



# INTERVIEWS

## VOR DEM INTERVIEW

- Recherchieren: Welches Medium mit welcher Zielgruppe ist das? Was hat die Journalist\*in bereits geschrieben?
- Fragen an die Journalist\*in: Welches Format genau ist gewünscht? Um welche Themen soll es im Interview gehen? Schicken Sie mir meine Zitate zur Authorisierung zu?
- FAQ mit den häufigsten Fragen der Presse und euren Antworten anlegen
- Spickzettel/ Briefumschlag mit Kernbotschaften schreiben
- Ggf Fragen überlegen und mit Freund\*innen das Interview üben
- Ggf Buddy organisieren

## JOURNALIST\*INNEN SIND GESCHICHTENERZÄHLER\*INNEN

- Ihr kommt leichter in die Presse wenn ihr eure Anliegen als Geschichte formuliert
- Dafür ist es hilfreich, drei Schlüsselbotschaften zu entwickeln, die in einem klaren Zusammenhang (roter Faden) zueinander stehen. Mehr ist tendenziell zu komplex und kommt in kurzen Interviews auch nicht unter.
- Dabei eigene Frames setzen und auf keinen Fall die Frames der Gegenseite nutzen! Beispiel: „Gewalt“ oder „Straftat“ sind stark von der Polizei geprägte Begriffe.
- Abstrakte Argumente solltet ihr immer mit Beispielen verdeutlichen

## WÄHREND DES INTERVIEWS

### KÖRPER

- Vor dem Interview sich strecken, den eigenen Körper spüren, Stimm- und Gesichtslockerungsübungen, bequem stehen.
- Einfache, bequeme Kleidung in der ihr euch wohlfühlt
- Bei TV:
  - Passender Hintergrund
  - Still stehen, Augen nicht wandern lassen, sondern Interview-Partner\*in fixieren. Auf keinen Fall in die Kamera gucken (es sei denn, das ist die Idee).

### SPRACHE

- Kurze Sätze, nicht zu schnell
- Deutlich sprechen und nicht am Ende des Satzes leise werden
- Kein Szenesprech, kein Englisch
- Eigenen Stil beibehalten, sonst ist es nicht authentisch. Daher nicht schlimm, sondern sympathisch: Dialekt, Kleine Versprecher, Wiederholende Worte

### INHALT

- Zielgruppe/Marge und Kernbotschaften ins Gedächtnis rufen
- ABC nutzen (siehe Seite 2)
- Eigene Frames setzen
- Abstrakte Argumente mit Beispielen verdeutlichen
- Rausschneidbare Sätze, die sich ins Gegenteil verkehren lassen, vermeiden
- Wenn es kein live-Interview ist: ruhig Sachen mehrmals formulieren, wenn die Interviewenden damit kein Problem haben. Aber nicht perfektionistisch sein!



## DAS POLITISCHE INTERVIEW IST EIN UMKÄMPFTER RAUM

Manche Journalist\*innen kommen mit einer fertigen Geschichte im Kopf auf euch zu und wollen nur, dass ihr das sagt, was in die Geschichte passt. Wenn ihr unter diesen Umständen alle Fragen treu beantwortet, kommt ihr ggf. in Teufels Küche, auf jeden Fall ist es unwahrscheinlich, dass ihr eure zentralen Botschaften rüberbringt. Deshalb nutzen wir die Methode des „ABC“:

### ABC: Acknowledgement, Bridge, Content.

Statt detailliert auf die Frage zu antworten, bringt die interviewte Person vor Allem die eigenen Inhalte. Wenn mensch das gut macht, merkt man es kaum. Ein Beispiel:

-----

**Interviewer\*in:** „Wird es bei ihrer Aktion zu Gewalt kommen?“

**Pressesprecherin:**

„Die Sicherheit aller Leute hier ist für uns das Wichtigste. [Acknowledgement]

Wir alle wollen ein sicheres und gutes Leben führen, egal woher wir kommen. [Bridge]

Abschiebungen sind lebensbedrohlich. Deshalb müssen wir dieses Gefängnis verhindern.“ [Content]

In diesem Beispiel seht Ihr zudem, wie der Frame „Gewalt“ vermieden wird, und wie der Frames „Sicherheit“ & das *Race-Class-Narrative* genutzt werden können.

-----

## UNTER 3

- “unter 1” = Was ihr sagt darf wörtlich zitiert werden
- “unter 2” = Information darf im Artikel vorkommen, aber nicht wörtlich zitiert. (“Aus Kreisen der Aktivist\*innen heißt es ...”)
- “unter 3” = nur Hintergrundinformation für die Presse, streng vertraulich.

## NACH DEM INTERVIEW

- Als Text erscheinende Interviews oder Zitate könnt Ihr euch nochmal zuschicken lassen und “autorisieren”. Das lohnt sich oft, da Journalist\*innen meist eine Zusammenfassung des wörtlich gesagten schreiben müssen. Euch die Zitate zur Durchsicht und (leichten) Überarbeitung zu schicken, liegt aber im Ermessen der Journalist\*innen. Die Zeitfenster dafür sind für gewöhnlich knapp, ihr solltet es also gut absprechen und dann die Zitate pünktlich zurückschicken
- Die Hauptbotschaften sind drin? Super! Dann nicht über Details ärgern, perfekte Interviews gibt es nicht. Das nächste wird besser.